

Nach gesprochenem Urtheil blieben dem König nur noch drei Tage bis zur Vollziehung desselben. In diesen Tagen ließ man seine beiden Kinder, die 14jährige Prinzessin Elisabeth und den noch jüngeren Prinzen von Glocester, die beide noch in England geblieben waren, zu ihm. Der harte Cromwell selbst, welcher Zeuge der ersten Zusammenkunft dieses liebevollen Vaters mit seinen Kindern war, gestand, er habe in seinem Leben nichts Rührenderes gesehen. Diese Vergünstigung war dem Unglücklichen die größte Wohlthat, die man ihm noch hatte erweisen können. Sie beruhigte völlig sein Gemüth, und so nahe er den Pforten des Todes stand, so erquickte ihn doch noch jede Nacht der sanfteste Schlaf, trotz dem Geräusch, welches die Zimmerleute vor seinem Fenster machten. Das Blutgerüst ward nämlich öffentlich in der Strafe von London errichtet, in welcher das Schloß Whitehall lag — um der Handlung jedes Zeichen des schüchternen Meuchelmords zu benehmen.

Am Morgen des Todestages (30. Jan. 1649) stand der König früh auf, legte seine kostbarste Kleidung an und ließ sich von seinem treuen Freunde, dem Bischof Buzon, zum Schaffot begleiten. Die ganze Strafe war mit Menschen übersät; in einem Fenster, dem Schlosse gegenüber, saß Cromwell, auf ein seidenes Polster gestützt, dem Schauspiel ruhig zu. Karl wollte das Volk anreden, aber die um die Blutbühne aufgestellten Soldaten machten mit ihren Waffen ein solches Geräusch, daß er diesen Gedanken aufgeben mußte. — Er unterredete sich daher blos mit seinen nächsten Begleitern, erkannte sein Schicksal als eine gerechte Strafe dafür, daß er in des braven Strafford's Hinrichtung gewilligt, ermahnte die Nachbleibenden zum Frieden und verzieh allen seinen Feinden. Zuletzt tröstete ihn Buzon mit der Aussicht auf ein besseres, schöneres Leben. „Ich weiß es,“ antwortete der König — „ich gehe von einer vergänglichen Krone zu einer unvergänglichen über, dorthin, wo kein Kummer wohnt.“ Hierauf kniete er nieder und legte sein Haupt auf den Block. Ein Scharfrichter mit einer Maske schlug ihm dasselbe mit Einem Hiebe herunter, worauf ein anderer, gleichfalls verlarvt, es bei den Haaren ergriff und mit den Worten dem Volke zeigte: „Dies ist der Kopf eines Verräthers!“ Jedermann wandte den Blick vor Behmuth und Unwillen weg; nur Cromwell sagte ruhig zu den Umstehenden: „Nun ist die Religion gerettet und die Freiheit von Tausenden gegründet. Die Grundpfeiler der englischen Republik sind befestigt. Laßt uns jetzt unser Leben daran wagen, den Staat blühend zu machen und die Ruhe nach außen zu erhalten.“

9.

Das Königthum wurde nun als auf ewige Zeiten für abgeschafft erklärt, das Oberhaus als unnütz und schändlich vernichtet, ein neues Reichsiegel angefertigt mit der Umschrift: „Im ersten Jahre der durch Gottes Segen hergestellten Freiheit, 1649.“ Viele vom höchsten Adel wurden hingerichtet, des Königs Bildsäule umgestürzt und das Piedestal mit den